

Taxela Postala
plătite în nume-
rar conf. aprobă-
rei Dir. Gen. P. T.
T. No. 81061/939

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Bitto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Piata Plevenii 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.
Folge 84. 21. Jahrgang.
Freitag, den 22. März 1940.
Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
37/1938.

Die Türkei tritt nur im Falle eines Angriffes in den Krieg

Ankara. Die türkische Presse befaßt sich mit der Möglichkeit einer Kriegsgefahr in Südosteuropa und stellt fest, daß seitens der Türkei solche nicht bestehen. Um so weniger, da die Türkei nur im dem Falle in einen Krieg eintreten würde, wenn man sie angreifen würde.

Dr. Schacht kommt nicht nach Rumänien

Berlin. Eine Meldung der Sabas-Agentur, daß Dr. Schacht demnächst nach Bukarest reisen werde, wird von zuständiger Stelle als unzutreffend bezeichnet. Dr. Schacht befindet sich in Berlin und hat keine derartige Reisepläne.

Im Reiche werden die Bronzgloden eingeliefert

Berlin. Generalfeldmarschall Göring erließ gestern eine Verordnung, laut welcher alle Bronzgloden einzuliefern sind, wofür aber nach dem Kriege eine Entschädigung gezahlt wird. Bronz-Hausgegenstände sind vorläufig nur anzumelden.

Rum.-ital. Verhandlungen

Rom. Die rumänisch-italienischen Wirtschaftsverhandlungen sind etwas ins Stocken geraten, da Italien den Erdölpreis zu hoch findet und es überdies eine Überbewertung der Lira fordert. Immerhin hofft man beiderseits daß es bald zu einer Einigung kommen werde.

Londoner Armen darben

London. „News Chronicle“ bringt die Klage einer Familie mit 3 Kindern aus Süd-London. Laut dieser beklagte sich die Mutter der Kinder bitter, sie sei derart mittellos, daß sie sich ihre Lebensmittelrationen nicht ankaufen kann. Ihre Kinder haben schon seit vielen Wochen weder Eier, noch Fleisch oder Butter bekommen können.

Rückgang des Hochwassers in Ungarn

Budapest. Infolge der Kälte, die in den letzten Tagen wieder eingetreten ist, hörte die Schneeschmelze auf und die Hochwassergefahr ist vorbei. Das Wasser in der Donau ist hier um 130cm, in der Raab um 15 cm und in der Theiß um 57 cm zurückgegangen.

In ganz England wird das Öl eingesammelt

London. Während England sich noch vor Wochen brüstete, es werde an keinerlei Mangel leiden, melbet nun „Sunday Express“, daß die englische Regierung die Oelfabrikanten aufgefordert hat, Pläne auszuarbeiten, wie im ganzen Lande das Öl eingesammelt werden könnte.

Am Brenner wurde nicht über Frieden sondern über den Krieg verhandelt

Hitler hat einmal ein Friedensangebot gestellt, welches zurückgewiesen wurde und ist entschlossen bis zum endgültigen Sieg zu kämpfen

Berlin. Die Säugenzentralen der Westmächte und ihre Helfershelfer, die internationale Presse, phantastieren schon seit drei Tagen über allerlei Möglichkeiten die zwischen dem Führer und dem Duce am Brenner besprochen wurden. Man fabrizierte sogar einen formellen Friedensantrag, der angeblich vom Ribbentrop dem Papst unterbreitet wurde und ähnlich der 12 Aposteln, ausgerechnet aus 12 Punkten bestehen soll.

Kein Wort von alledem ist wahr, weil — wie man ganz entschieden feststellt — am Brenner überhaupt

nicht über den Frieden, sondern über den nun erst recht beginnenden Krieg gesprochen hat.

Der Führer hat einmal usw. im September 1939 ein Friedensangebot an die Westmächte gestellt, daß man damals abgewiesen hat und sich dann entschlossen, bis zum endgültigen Sieg zu kämpfen.

Schon die nächsten Tage werden zeigen, daß die Lage an der Westfront bitter ernst ist und wenn nicht alle Anzeichen trügen, hat man in Deutschland auch schon die

richtige „Medizin“ für die Maginotlinie, so daß sie wie ein Kartenhaus zusammenbrechen und es gar nicht notwendig sein wird, daß man die Neutralität der Schweiz oder Belgiens verleiht.

In zwei Monaten, so meint man in ersten deutschen Kreisen, wird der Krieg an der Westfront beendet sein, wenn Deutschland einmal richtig angreift.

Indien verlangt Lösung von England

Kalkutta. Der Präsident des indischen Kongresses erklärte in seiner Eröffnungsrede, daß Indien seine volle Lösung von England anstrebe. Indien wolle weder einen Nationalsozialismus, noch einen Faschismus, mit dem englischen Imperialismus sei es aber überflüssig.

Neuer deutscher Konsul in Klausenburg

Klausenburg. Laut amtlicher Mitteilung hat die Reichsregierung anstelle des bisherigen hiesigen Konsuls Dr. Josef Raunig den Beamten des deutschen Außenamtes Dombrowski von der Damerau zum deutschen Konsul in Klausenburg ernannt.

Der Frieden in Südosteuropa gesichert

Berlin. Die Reichspressen befaßt sich mit dem bevorstehenden Besuch des ungarischen Ministerpräsidenten, Graf Paul Teleki, in Italien. Die „Berliner Börsenzeitung“ schreibt dazu: Wiewohl Graf Teleki den Duce und Ciano besuchen wird, ist es von keiner großen Bedeutung, denn, trotz aller englischen Klüfte, wird der Frieden in Südosteuropa aufrechterhalten.

Russland baut

an der neuen Grenze eine Woroschilow-Linie
Helsinki. Da der Moskauer Friedensvertrag keine Abriegelungsbestimmungen enthält, arbeiten die älteren finnischen Jahrgänge an neuen Grenzbefestigungswerken. Dasselbe machen auch die Russen, die auf der Landenge Karelien und um den Ladoga-See eine Befestigungslinie bauen, die Woroschilow-Linie heißen wird.



Der Basalen-Karren Chamberlains: „In die Mitte französischer Soldat...“

Welles auf der Heimfahrt

Er hat keinerlei Friedensvorschläge bekommen

Rom. Nach einer Audienz bei Mussolini begab sich Welles gestern abend aus Rom nach Genua, um sich dort nach New York einzuschiffen. Zu seiner Verabschiedung war er am Bahnhofe zu Rom der Protektorkolch des italienischen Außenministeriums und der USA-Botschafter. Vor seiner Abfahrt aus Rom er-

klärte Welles, er habe von keinem der Kriegführenden irgendwelche Friedensvorschläge bekommen, wie auch von ihm keine solchen verlangt wurden.

Das Ziel seiner Reise war bloß Orientierung für Roosevelt.

Gafencu erklärt, die

Minderheitsprobleme werden wohlwollend studiert

Bukarest. In der gestrigen Sina-Session ergriff auch Außenminister Gafencu das Wort und führte unter anderem aus, daß einzelne im Senat verkündeten Treubekennnisse der Vertreter der Volksgruppen tiefe Wirkung auslösten. Besonders hob er das deutsche hervor, dessen Verdolmetscher Senats-Dr. Hans Otto Roth war, in welchem auf die gemeinsamen Interessen aller

rumänischen Staatsbürger hingewiesen wurde, damit sie ein gut gerüstetes und vollständig unabhängiges Land haben. Wollen Beachtung verdient auch die ungarische Erklärung über die aufrichtige und loyale Zusammenarbeit zur Ausgestaltung des guten Verhältnisses zwischen allen Staatsbürgern. Er weiß, es gibt und es werden auch weitere Minderheitsproble-

me geben, die durch die Regierung immer mit Wohlwollen studiert werden, jetzt, gerade so wie in der Vergangenheit. Das Ziel der Außenpolitik Rumäniens fasste er in der Verteidigung der territorialen und seelischen Erbschaft zusammen, wobei Rumänien fest entschlossen ist, die Gesetze der Neutralität mit voller Würde und Solidarität zu wahren.

Kurze Nachrichten

In Rumänien wurden im vergangenen Jahr von 800 Foch Feld 120 Waggon Reis geerntet.

Eine 2000-jährige Wasserleitung aus römischer Zeit ist in einem Ort der Eifel (Westdeutschland) entdeckt worden. Ihr Wasser erwies sich als so einwandfrei, daß man es zur Versorgung von vier benachbarten Ortschaften verwenden kann.

Die Santianner Frau Elvira Carciomario wurde vom Arader Gerichtshof zu 500 Bei verurteilt, weil sie einen Brief mit einer bereits abgestempelten Briefmarke abschicken wollte.

Die französische Regierungsbildung wurde um einige Tage verschoben.

Die Mutter des gewesenen ungarischen Ministerpräsidenten Julius Gömbös, ist im Alter von 76 Jahren in Budapest gestorben.

Zur Unterstützung Finnlands begeben sich aus Dänemark 10 Tausend bäntische Feldarbeiter dorthin.

Wie Röntgenaufnahmen beweisen, hat jeder 5000. Mensch sein Herz nicht auf dem „rechten Fleck“, weil es auf der rechten Seite liegt.

Am 20. April wird in Deutschland für alle Jugendlichen vom 10. bis zum vollendeten 18. Lebensjahre die Jugenddienstpflicht eingeführt.

Der bekannte sächsische Politiker, Dr. Helmuth Wolff, wurde zum Landeskuratorstellvertreter der ev.-sächsischen Kirche gewählt. Landeskurator ist bekanntlich Dr. Hans Otto Roth.

In Arad wurde gestern das Fahrrad des Josef Lenhardt (Webe-Gasse) gestohlen.

Das schönste Ostergeschenk, Juwelen, Ringe, Ketten, Brillante, Armbanduhren, in grosser Auswahl bei

Koloman Hartmann

Juwelier, Arad Minoriten-Palais.

In Temeschburg wurde der Preis des halbbraunen Brotes auf 10.50 Lei je Kilo erhöht, der des Schwarzbrottes aber blieb unverändert 7 Lei.

Saut Mitteilung der Debrecziner Polizei ist der Pfeilkreuzler-Abgeordnete, Stefan Balogh jun. unter geheimnisvollen Umständen verschwunden.

Der türkische Generalkstab hat 11 Jahrgänge seiner Reserveoffiziere zur 4-tägigen Ausbildung einberufen.

Der englische Fischkutter „Bena“ ist auf eine Mine gelaufen und gesunken. Die Besatzung konnte bis auf zwei Mann gerettet werden.

In Stolzenburg ist der pensionierte Lehrer Johann Hallmen im Alter von 82 Jahren gestorben.

Der ehemalige siebenbürgische römisch-katholische Bischof Graf Karl Gustav von Mallath ist gestern im Alter von 76 Jahren in Budapest gestorben.

Der wegen Hochwasser eingestellte CFM-Autobusverkehr wurde auf sämtlichen Banater Städten wieder aufgenommen.

Der jugoslawische Dampfer „Sava“ ist auf eine Mine gelaufen und gesunken. Die Besatzung konnte sich retten.

In Siptet ist die Gattin des aus Dobrin stammenden Notärs Nikolaus Kegelmaier, geb. Margarethe Wolf, nach schwerem Leiden im 47. Lebensjahr gestorben und wurde im dortigen Friedhof beerdigt.

Zum Regierungskommissar der Reschitza wurde der frühere Justizminister Nicolae Ottescu und zum Regierungskommissar der Titan-Werke Dinu Arion ernannt.

Chamberlain und Halifax vermuten nur worüber am Brenner verhandelt wurde

London. Gestern abend sprach Außenminister Lord Halifax im Oberhause fast dasselbe, was Chamberlain im Unterhaus gesagt hat. Während Chamberlain in seinem Wochenbericht alles zusammenfaßte, ging Halifax auf Einzelheiten ein und erklärte u. a., er traue sich nicht zu behaupten, daß der letzte deutsche Luftangriff auf den Kriegshafen Scapa Flow sich gegen die Zivilbevölkerung gerichtet hätte. Vom Gegenstand der Besprechungen am Brenner habe er noch keine Kenntnis.

Es sei möglich, daß dort Unterredungen über den Frieden stattfanden, es sei aber auch möglich, daß darüber nicht gesprochen wurde. England sei auf alle Möglichkeiten

vorherbereitet. Englands Ziel ist ein gerechter Frieden aber nicht die Vernichtung Deutschlands, oder ein Frieden der Rache. Zum Schluß betonte Lord Halifax, England wünsche Gerechtigkeit für die „unterdrückten“ Völker (für die Indier?) die es ihnen, soweit wie möglich, auch verschaffen wolle. Wie aus dem Tone der ganzen Rede hervorgeht, ist England schon viel bescheidener geworden als es noch vor kurzem war. Es will Deutschland nicht mehr vernichten, wie es so großsprecherisch verkündet hatte, wie es auch Gerechtigkeit für die „unterdrückten“ Völker, Gerechtigkeit natürlich in englischem Sinne, nur soweit wolle, wie es möglich ist.

Die neuesten Frühjahrs-Schuhmodelle sind angelangt
 Damen-Modeschuhe von 475.— Lei, Herren-Halbschuhe von 445.— Lei. — Große Auswahl in Kinderschuhen jeder Art
ATLANTA Schuhgeschäft, Arad, Piata Abram Janco 19.

Orawizker Kuppelmutter von Aninaer Frau ermordet

Aus Orawizka wird über eine bestialische Mordtat berichtet. Die frühere Aufseherin in einem Bad, N. Kloz, bewohnte ein Haus an der Stadtgrenze.

Ernst Frühlich:

Zeitgemäßer Wetterbericht

Wenn's jetzt noch schneit, sei wohlgemut: Der Winter ist vorüber, Und wenn er tausendmal so tut, Als sei er uns noch über.

Wenn's jetzt noch stürmt, nur immer still, Was will das schon besagen. So tobt nur, wer verbergen will, Es geh' ihm an den Stragen!

(Es ist grade so, als wenn W. G. Rossheit von Britensiegen — Es bleibt von all dem Schwindelschnee Im Sonnenschein nichts liegen!)

Hochwasser zwischen Chisneu und Socodor

Wie man uns aus Orlaka schreibt, verkehrt zwischen Chisneu-Eris bis Orlaka seit 4 Tage keine Eisenbahn, da das Hochwasser zwischen Chisneu und Socodor den Damm wegriß. Der Verkehr wird stellenweise nur mit dem CFM-Autobus zwischen den einzelnen Städten aufrecht erhalten.

Die Temeschburger Großfirma „Framez“, Vertretung für Radio, Glas-, Porzellanwaren und elektrischen Einrichtungen hat beim Gerichtshof ein Moratorium auf 6 Monate verlangt.

Die Arader Würtler verlangen Aufhebung der Maximalpreise für Aufschnitt.

In Slogowas ist die Frau des Kaufmannes Josef Weichner geb. Katharina Kleemann gestorben und wurde heute zu Grabe getragen.

Dr. med. Hans Schmidt (Benaheim), hat sich mit Josef Günther (Mariensfeld) verlobt.

In Temeschburg sind die Eier vom Wochenmarkt gänzlich verschwunden.

In der Gemeinde Karasbia (Komitat Karasch) schüttete die Simmenthaler Kuh des Bauern Mloc Penza drei Kälber.

In dem Hochwasser der Donau bei Budapest ist ein Transport von 1500 Schweinen umgetommen.

Die in Bukarest in französischer Sprache erscheinende Zeitung „Le Moment“ wurde auf zwei Tage eingestellt, weil sie sich den Zensurbestimmungen nicht anpaßte.

Die neuesten Frühjahrs-Schuhmodelle sind angelangt
 Damen-Modeschuhe von 475.— Lei, Herren-Halbschuhe von 445.— Lei. — Große Auswahl in Kinderschuhen jeder Art
ATLANTA Schuhgeschäft, Arad, Piata Abram Janco 19.

Um mehr zu verdienen, pflegte sie zwei Zimmer stundenweise an Liebespaare, die sich bei ihr ein Stelldichein gaben, zu vermieten.

In einer dieser Kammer wurde sie nun ermordet aufgefunden. Die Leiche lag blutüberströmt am Fußboden, am Hals wies sie Würgespuren auf, der Kopf war gespalten. Als Mordwerkzeug war ein Bügelschloß verwendet worden, das neben dem Leichnam lag.

Unter dem Verdacht der Täterschaft wurde eine 27-jährige Frau aus Anina verhaftet, die zur „Kundschaft“ der alten Kupplerin gehört haben soll.

10-jähriger Knabe im Wingaer Tal ertrunken

Im Wingaer Tale wurde gestern die Leiche des 10-jährigen nach Huniadoara-Timisch zufälligen Knaben Aurel Brapoteanu aufgefunden.

Das Kind wollte noch am 18. März zur Schwester nach Seischan gehen, wurde aber unterwegs vom Hochwasser überrascht und konnte sich vor den reißenden Fluten nicht mehr retten.

Nachdem das Hochwasser nun im Abflauen ist, hat man nun die Leiche des damals ertrunkenen Knaben gefunden.

Italienisches Kohlen-schiff gesunken

London. Saut einer Neuter-Meldung ist ein 4830-tonniges italienisches Kohlen-schiff explodiert und in 2 Teile gerissen. 5 Mann der Besatzung fanden dabei den Tod und 36, darunter 7 Schwerverletzte, wurden ans Land gesetzt.

Ermäßigte Reise nach Budapest

Zur Budapester landwirtschaftlichen Ausstellung die vom 30. März bis 7. April stattfindet, kann mit 50-prozentiger Ermäßigung und einem 75-Lei-Bisum gefahren werden.

Großsanftnikolauser Notar gestorben

Nach langem schweren Leiden ist im Alter von 56 Jahren der Notar von Großsanftnikolaus Peter Auberger gestorben. An seiner Bahre trauern die schmerzgebeugte Witwe Therese geb. Pilger, der Sohn Auberger, Professor am Temeschburger Mariastiftgymnasium, sowie die beiden Töchter Anna und Magdalene, von denen die letztere zur Zeit in Deutschland weilt, sowie eine ausgedehnte Verwandtschaft in Paraz, Triebswetter und Dobrin.

URANIA-KINO - Tel. 12-32
 Ein Heldengebiet der männlichen Tapferkeit, Opferwilligkeit und Kameradschaft. Schöner als „Bengali“ und größer als „Gunga Din“
Blauer Stern
 Garry Cooper's größte Kreation, Ray Milland, Preston Foster. — Karten im Vorverkauf. — 5, 7.15 u. 9.15.

Selbstmord in Orlaka
 In Orlaka hat sich der alleinlebende 51-jährige Friedhofshüter Anton Böllner in seinem Friedhofszimmer erhängt. Sein Weib starb schon vor einigen Jahren und seitdem verarmte er durch seinen Leichtsin, ergab sich dem Trunk und vernachlässigte seinen Dienst.

Die schönsten Frühjahrsneuheiten in **Damenhandtaschen, Brief-taschen Gürteln** und allerlei Lederkunstwerken bei **DECORUM** Lederdekorationskunst-Firma, Arad, Str. Dr. Ioan Petrucci No. 3. Dort selbst Modelle vom vergangenen Jahr mit 50% Nachlaß.

Fritz Paud, Hauptreferent am Obersten Verwaltungshof

Der ehemalige Karansebescher Oberbürgermeister und jetzige Hauptreferent beim Temeschburger Verwaltungsgerichtshof Fritz Paud wurde nun zum Hauptreferenten am Obersten Verwaltungshof in Bukarest ernannt. Diese hohe Stelle entspricht einem Richter des lokalen Verwaltungshofes und dem Rang eines Landesrichters.

Neue Wagen auf der Autobus-Linie 1

Arad. Das städtische Autobusunternehmen hat vor kurzem 6 amerikanische Autobusse angekauft. Sobald deren Karosserien fertig sind, werden 3 neue Autobusse auf der Linie 1 in Verkehr gesetzt.

Mit spezieller **Maschine genähte Flaumen-Steppdecke**
 Mit modernem elektrischem Flaumen-Einblas-Apparat, alleiniger Hersteller
Josef Vörös
 Steppdecken- u. Matratzenmacher Arad, Str. Eminescu No. 12.

Jede Stunde drei Kohlenzüge
 Auf Grund des deutsch-italienischen Kohlenabkommens werden täglich 68 Züge je 50 Waggon deutsche Kohle, hauptsächlich in italienischen Wagen nach Italien, führen.

Leiche eines Nikindorfer Landwirtes gefunden

In der Nähe der Bakowaer Station fand der 14-jährige Knabe Josef Lupp, während dem Spiel die Leiche des 43 Jahren alten Bauern Josef Rothas aus Nikindorf.

Rothas war seit dem 13. Jänner verschwunden. Er wollte am dem Unglückstag zum Bakowaer Bahnhof gehen, um von dort in die Stadt zu fahren.

Im Schneesturm dürfte er sich verirrt haben. Die Leiche wurde eingeschneit und kam erst jetzt bei der Schneeschmelze zum Vorschein.

Mühliche Erfindung
 Den englischen Fliegern steht jetzt eine neue Erfindung zur Verfügung: Flugzeuge aus unverwundlichem Material, die auch bei einem Absturz nicht demoliert werden. Umso besser! Dann könnten die Deutschen sie ja gleich weiterverwenden.

Die neuesten Mediatoren und andere **Radioapparate.**

auch mit Batteriebetrieb, neuesten Typs sind angelangt, welche zu vorteilhaften Ratenzahlungen u. auf Konsum-Büchel zu haben sind bei

Daniel Koch,

Arad, Str. Emilianescu No. 2.

Ich zerbrech mir den Kopf



— Über einen Mann, der gerne Steuern bezahlen möchte und sich schließlich mit dieser Bitte an das Steueramt wendete. Das Finanzpräsidium von Melbourne erhielt nämlich dieser Tage einen Brief von einem gewissen Mister Fr. Lowton, in dem dieser Klage darüber führte, daß er nunmehr seit etwa fünfzehn Jahren in Melbourne ansässig sei und ein gutes Einkommen besitze, jedoch niemals eine Steuerboranschlag erhalten habe. Da seine Kinder die öffentlichen Schulen besuchten und er selbst regelmäßig von den Verkehrsmitteln und übrigen öffentlichen Institutionen Gebrauch mache, fühle er sich moralisch verpflichtet, auch sein Teil zum Unterhalt des Staates beizutragen, und er bitte daher höflich um Ueberfendung eines Steuerbescheides. Dem Manne konnte geholfen werden.

— Über eine Raufenfleischbank in Chisinau. Infolge einer Anzeige wurde bei dem Chisinauer Einwohner Nikolaus Kosnas eine Hausdurchsuchung vorgenommen, wobei die Sanitätsbehörden eine Schlachtabank für Raufen entdeckten. Kosnas stand mit Bettlern und Vagabunden in Verbindung, die die Raufen stahlen und ihm um 5 bis 10 Lei verkauften. Der Mann schlachtete die Tiere, verkaufte die Felle und machte auch das Fleisch manchmal zu Geld. Der Raufen-schlächter von Chisinau wurde in Gewahrsam genommen. — Ein ähnlicher Fall wird auch aus London gemeldet. In ganz London sind angeblich keine Raufen mehr zu sehen. In amtlichen Kreisen nimmt man an, daß organisierte Diebesbanden am Werk sind, die es auf die Raufenfelle abgesehen haben, die gefärbt und zu Pelzen verarbeitet werden. In Anbetracht der Knappheit an ausländischen Pelzwaren werden die Raufenfelle für gute Preise verkauft, und die Diebe werden anscheinend bei ihrer Arbeit von der Verbunkelung begünstigt.

— Über den Aufruf des Zemetschburger Sanitätsamtes. Daß sich die Leute kämmen sollen, weil laufige Zeiten kommen. Das Sanitätsamt meint, daß sich die Kopf- und Kleiderläuse besonders im Frühjahr bei den ersten warmen Sonnenstrahlen stark vermehren und erfucht, ihm alle verdächtigen Personen zur Kenntnis zu bringen, damit sie zwangshalber entlauset werden. Weiteres kann sich in der Zemetschburger Entlausungsanstalt jedermann an jedem Mittwoch unentgeltlich haben, sowie rasieren und Haarschneiden lassen. — So lobenswert die Anordnung des Sanitätsamtes in Zemetschburg ist, glauben wir doch nicht, daß es notwendig sein wird eingebürgerte Zemetschburger Spießbürger zu entlausen. Entlauset werden wahrscheinlich nur Bettler und Zigeuner welche begehrt sind.

— Über das glänzende Geschäft, das die Vereinigten Staaten mit ihren alten Waffen machen. Laut einer Meldung aus Washington hat nämlich das amerikanische Kriegsministerium eine lange Reihe überschüssiger, aus dem Weltkrieg herrührender Wehrmachtbestände, die früher mehrere 100 Millionen Dollar gekostet haben. Diese Bestände werden jetzt kriegsführenden Ländern, vor allem den lateinamerikanischen Staaten zum Verkauf angeboten. Die Liste umfaßt etwa 100.000 Gewehre, über 70.000 Maschinengewehre, 300 Feldgeschütze, 250 Handminen und 25 schwere Belagerungsgeschütze. Wie verlautet, wurden kürzlich 2500 Gewehre aus diesen Beständen nach Haiti geliefert. Auch die Regierung der Philippinen erhielt Gewehre und Gebirgsgeschütze, mit denen sie genau so froh waren, wie man im Weltkrieg mit den alten Werndel-Vorderlader war. Praktisch waren sie ja nicht, aber wenn sie

Das Prestige der Westmächte hat sehr stark gelitten

Das englische Blatt „Daily Mail“ schreibt: Unser Prestige hat sehr stark gelitten, weil das Frühjahr bereits mit einer Niederlage der Westmächte beginnt. Schritt auf Schritt macht Deutschland Vorschritte und nach dem Frieden zwischen Finnland und

Rußland, den die Engländer unter allen Umständen vereiteln wollten, kam der Fliegerangriff auf Scapa Flow und zur gleichen Zeit die überraschende Zusammenkunft zwischen Hitler und Mussolini am Brenner.

Rückgang der Silberpreise

Zürich. Laut Meldungen von internationalen Märkten sind die Silberpreise in der vergangenen Woche bedeutend zurückgegangen. Unter den Devisen erlitt auch das englische Pfund, französische Frank, holländische Gulden und Belgas einen Rück-

gang. Die anderen Valuten sind unverändert geblieben. In Budapest wird die Lei verändert mit 3,20—3,40 Kreuz gezeichnet, während London das Pfund nur 850 Lei notiert.

Schager Frau ertränkt sich im Regenwasserbassin

Wie aus Schag gemeldet wird, wurde gestern in einem Regenwasserbassin die Leiche der 58-jährigen Frau Katharina Berger gefunden. Frau Berger, die an einer Nervenkrankheit litt, stand unter ärztlicher Behandlung und war deshalb lebens-

überdrüssig. Sie wollte schon des öfteren einen Selbstmord begehen, wurde aber von den Angehörigen bewacht. Gestern benützte sie nun einen unbewachten Moment und verübte die Bergzweiflungsstat.

„Giornale d'Italia“ schreibt

Ungarn lässt sich in kein gefährliches Abenteuer

Triest. Der ungarische Ministerpräsident Graf Paul Teleki ist gestern abend mit seiner Frau und Tochter am hiesigen Bahnhofe eingetommen, wo er amtlich empfangen wurde.

dem bevorstehenden Besuch Telekis bei Graf Ciano und dem Duce, Ungarn gedente nicht, sich in ein gefährliches Abenteuer einzulassen, die italienisch-ungarische Freundschaft habe sich noch mehr vertieft, wie die beiden Staaten auch in der Politik solidarisch sind.

Neue Feldküchen in der deutschen Armee

Neue Feldküchen werden jetzt in der deutschen Wehrmacht eingeführt. Man kann in ihnen nicht nur Eintopfgerichte herstellen, sondern sie sind mit einem Bratherd mit drei Pfannen ausgerüstet. Auf diese Weise können den Soldaten auch getrennte Gerichte verabfolgt werden. Der Bratherd der neuen Feldküchen ist außer zum Schmorren, Braten und Anbraten von Fleisch und

Fleischkonserven auch zur Herstellung von Mehlspeisen, Bratkartoffeln, Rühret und Ausbraten von Speck zu verwenden. Auch können Gemüse und Fleisch in ihm gedünstet werden. Das Dampfgerät ist mit Trennwänden versehen, um erforderlicher Weise verschiedene Gerichte gleichzeitig zu kochen.

Presestimmen über die Zusammenkunft Hitlers mit Mussolini

Belgrad. Die jugoslawische Presse bezeichnet die Hitler-Mussolini-Begegnung als solche, die von größter schicksalhafter Bedeutung ist. Die Adriatische Presse aber schreibt, daß diese Begegnung das wichtigste Ereignis seit 1918 ist.

schon Politische Korrespondenz“ schreibt im Zusammenhange mit der Begegnung des Führers mit dem Duce, daß diese alle Hoffnungen der Westmächte auf dem Bruch der Achse zunichte machte. Die Achsenmächte werden die Neuorganisation von Europa nach ihren eigenen Grundsätzen durchführen.

JOSEF MUZSAY
 Arad, gegenüber dem Theater
 ist die billigste Einkaufsquelle für Herren u. Knabenkleidung

Strajer-Uniform	Lei 1450
Strajer-Hosen	„ 650
Gummimantel	„ 850
grüner Lodenmantel	„ 1900
Windjacke	„ 1150
Seiden-Balon-Mantel	„ 2800
Eleganter Modeanzug	„ 1750
Ueberzieher	„ 2200

einmal geladen waren und man den Bahn abzog, dann knallten sie noch härter, als die modernen Mannlicher Gewehre.

Landwirte müssen Sonnenblumen anbauen

Bein Prozent aller noch nicht angebaute Felder sind mit Sonnenblumen anzupflanzen

Die Komitatspräfecturen haben eine Verordnung erlassen, nach welcher 10 Prozent aller noch nicht bebauten Ackerflächen mit Sonnenblumen zu bestellen sind. Für die Durchführung dieser Verordnung sind die Gemeindeämter verantwortlich, die nicht allein die nötigen Anweisungen an die Ortsbevölkerung zu erteilen haben, sondern die im Bedarfsfalle auch selbst den Abschluß von Anbauverträgen zwischen den Bauern und der deutsch-rumänischen Pflanzengesellschaft, der Sologra A.G., deren Vertreter im Banat die „Agraria“-Genossenschaftszentrale und der Schwäbische Landwirtschaftsbund ist, in die Hand

Kadnaer Kuhhirt vom Gemeinde-Stier getötet

Bippa. Der Kadnaer Kuhhirt Georg Novak wurde gestern nachmittags, als er die Gemeindestiere fütterte, von einem derselben aufgespießt und dann noch derart mit den Füßen getrampelt, daß er kurz darauf gestorben ist.

Neue Preise für Spielfarten

Bukarest. Im Monitorul Oficial vom 15. März ist eine Verlautbarung der Monopoldirektion erschienen, laut welcher für die Spielfarten folgende neue Preise in Kraft treten: Spielfarten für Klubs 86 Lei. Außerdem ist an Fliegermarkengebühr 20 Lei Zuschlag zu bezahlen. Dieser Zuschlag beträgt für Klubs und Vereine jedoch 50 Lei pro Paket.

Wieder Schneestürme in Bessarabien

In Bessarabien, der Bukowina und in der Dobrudscha stürmt und schneit es seit heute Nacht ununterbrochen. Mehrere Eisenbahnlinien mußten eingestellt werden.

Lugoscher Pfarrer

zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt

Lugosch. Der Pfarrer Franz Farago aus Lugosch wurde vom dortigen Militärgerichtshof zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Farago lehrte, wie aus der Anklageschrift hervorgeht, die Schulkinder angeblich staatsfeindliche Lieder.

Ab 1. April Unterstützung für Familien der Eingekerkerten

Das Gesetz zur Unterstützung der mittellosen Angehörigen der zur Waffenübung einberufenen Männer tritt am 1. April in Kraft.

Kadischer Bauer bei Reflex erfroren

Der Kadischer Bauer Alexander Wetter wurde unweit der Gemeinde tot aufgefunden. Wetter weckte am 20. Febr. auf dem Reflexer Jahrmarkt, von wo er in betrunkenem Zustand den Heimweg antrat. Unterwegs wurde er von einem Schneesturm überrascht und ist erstochen. Bei dem Toten wurden über 1000 Lei gefunden.

Der reichste Indianer

Der Indianer Enos Wilson gilt als die reichste Rothhaut der Welt. Er war ein Findelkind und bekam von der Regierung ein Stück Land, auf dem man später Petroleum fand. Enos besitzt ein Vermögen von ungefähr 4 Millionen Dollar. Die Zahl der brasilianischen Indianer ist von schätzungsweise 10 bis 15 Millionen bei der Entdeckung auf weniger als eine halbe Million zurückgegangen.

Herstellung von Koks aus Lignit

Belgrad. Nach einer erfolgreichen Analyse und Probe, die in Ungarn von Koks aus Lignit errichtet werden. Gewinnung von Koks aus jugoslawischem Lignit soll nunmehr in Krefa bei Tuzla eine Fabrik zur Herstellung von Koks aus Lignit errichtet werden.

Der deutsche Volkswagen

wird noch während des Krieges exportiert

Berlin. Unterstaatssekretär im Reichsverkehrsministerium, Generalmajor von Schnell erklärte, daß die Betriebsstoffreserven Deutschlands auch für einen Krieg von zehn Jahren ausreichen würden. Weiter sprach er über die Rationalisierung in der Autoindustrie durch die Typenvereinigung. Es werden jetzt statt 120 Lastkraftwagentypen nur 20, statt 52-erlei Personentwagen nur 20, statt 150 Motorrad-Typen nur 20 usw. gebaut. Die Erzeugung wurde dadurch um mehr als ein Drittel erhöht und auch der KdF-Volkswagen wird noch während dem Krieg exportiert.

Kleine Anzeigen

1 Lei das Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleinste Anzeige 15 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara (Jofestadt, Str. Bratianu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Schifffrebriefe ist Rückporto beizulegen.

WEISS & GÖTTER empfiehlt Eberhardt Pflüge Die führende Marke!

Eine 5-10 PS Hammermühle, fast neu, zu verkaufen bei Georg Pommerstein, Neuarab, Kasernengasse 102.

Dortshire-Eber, 7 Monate alt, simultantaster, zu verkaufen. Franz Becker, Engelsbrunn. (Sub. Arab.)

Schön möbliertes Zimmer, mit Badeeinrichtung in der Stadt Arab oder Stegmundhausen, sucht reichsdeutscher Ingenieur, ab 15. April bei deutscher Familie, eventuell mit oder ohne Verpflegung. Angebote unter „Ingenieur“ an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Schleifer und Optischen sowie sämtliche ins Gerberschlagende Arbeiten zu den billigsten Tagespreisen zu haben. Allgemein deutsches Unternehmen in der Araber Umgebung! Peter Gels, Neuarab, Str. Abram Janu 36.

Eiskasten gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter „Preiswert“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Das seit 90 Jahren bestehende Tennerische Geschäft in Billeb, ist samt Stellungen sofort zu verkaufen.

Tüchtige Köchin für unsere Werkantenne zum sofortigen Eintritt gesucht. Keramische Industrie A. G., Daru-Platz, Sub. Sumbawara.

Modern eingerichtete Biegel in betriebsfähigem Zustande, mit Anschluß an das elektr. Lichtnetz der Stadt S.-Regen und an der Peripherie der Stadt gelegen, ist aus freier Hand zu verpachten. Näheres bei Witwe Johann Müller, S.-Regen, Cal. Mihai Bitezul 19.

Gebrauchter Kinderwagen wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe sind in der Verwaltung des Blattes abzugeben.

Ein 12 HP „Deuk“-Motor in sehr gutem Zustand zu verkaufen bei Urban Höniges, Arab-Micalaca, Calea Rabnei 147.

Aufruf der städt. Betriebe. Die Direktion der städt. Betriebe (Arab, Str. Scabola 9-13) verhandelt am 22. März 11 Uhr über Mietangebote für die städt. Gasfabrik. Bis zum selben Datum aber können dortselbst für das Aukern von 40 Stück neben dem Flugplatz Angebote eingereicht werden.

Die Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährig 80.—, halbjährig 160.— und ganzjährig 320.— Lei, für Großunternehmungen 1000.— Lei und für das Ausland 4.— Dollar. — Die wöchentlich nur einmal erscheinende Sonntagsausgabe kostet halbjährig 70.— und ganzjährig 140.— Lei. — Sprechstunde der Schriftleitung täglich von 11-12 Uhr. Telegrammadresse: „Zeitung, Arab“. — Vertretung in Timisoara IV, Strada J. G. Bratianu 30 (Fa. Weiß & Götter, Fernsprecher 39-82). — Druck und Verlag der „Dönitz“-Druckerei (P.M. Bött), Arab Gde. Filialstr. Fernsprecher 16-82.

Sensationelle deutsche Erfindung

Automatisch kämpfende deutsche Schlachtschiffe ohne Besatzung

Sant Hitler nach Beginn der deutschen Offensive höchstens 2 Monate Krieg

Berlin. Generalfeldmarschall Göring erklärte in einer seiner letzten Reden, daß es den deutschen Technikern gelungen ist, das Schlachtschiff ohne Mannschaft zu erfinden, das durch Radiowellen gelenkt wird. Diese „Geister-Schiffe“ werden schon demnächst in Gebrauch genommen werden können.

Die dirigierenden Radiowellen werden entweder von den über ihnen

fliegenden Flugzeugen, oder von ihnen 20-30 Kilometer folgenden Kommandoschiffen abgesendet.

Von dieser sensationellen Nachricht ganz abgesehen, meldet das Kopenhagener Blatt „Politiken“ aus Berlin, daß

Sant Hitlers Meinung der Krieg nach Beginn der deutschen Offensive höchstens 2 Monate lang dauern werde.

Dazu sei bemerkt, daß Hitler nicht aus der Luft zu sprechen pflegt.

Tollwutkranker Hund beißt eine ganze Schafherde

Neusantanna. Hier ist am Sonntag früh ein tollwutkranker Hund in den Hof des Gymnasialdirektors Bleß gelaufen, wo sich eben die Schafherde befand und hat eine Menge Schafe gebissen. Auch in der Gemeinde wurden mehrere Hunde gebissen, die samt dem wutkranken erschossen wurden.

Bisher wurden auf diese Art schon mehr als 24 Hunde vernichtet.

Gestern wurde nun behördlicherseits eine 90-tägige Hundesperre über die Gemeinde verhängt und es fragt sich nur, was man mit den gebissenen Schafen machen wird.

14,2 Millionen Brandschaden im vergangenen Jahr

Aus einer Feuerwehrtatistik der Stadthalterei Temesch ist ersichtlich, daß im vergangenen Jahr 10 Menschen, 50 Tiere, 87 Gebäuden und Güter im Werte von 14.281.771 Lei dem Feuer zum Opfer gefallen sind.

In Temesch-Torontal betrug der Brandschaden 7.442.482 Lei; Menschen sind nicht zu beklagen. Demgegenüber ist eine Kuh, 4 Schafe, 6

Wohnhäuser, 1 Fabrik, 1 Mühle und 25 Getreidekrößen verbrannt.

Im Araber Komitat brannten 16 Häuser im Werte von 2.120.195 Lei; im Carascher Komitat ist 1 Kind, 2 Kühe und 54 Rämmer; im Severtner Komitat 2 Häuser und im Sumbawarer Komitat 8 Kinder und 8 Häuser dem Feuer zum Opfer gefallen.

Das Kartell der Lederfabriken setzt die Preise herab

Nachdem ein Großteil der unbeschäftigten Presse sich in heftigen Worten gegen den unerhörten Wucher der Lederfabriken wendete, wurden die Konsumenten fröhlich.

Die Kaufkraft von Sohlenleder ist derart stark abgefallen, daß das Lederkartell gezwungen war, die

Preise um 10 Lei per Kilo herabzusetzen.

Nachdem der Wucher gegen die wuchernden Lederfabriken weiter andauert, ist zu erwarten, daß der Rückgang der Preise in demselben Maße erfolgt, wie die Erhöhung ganz unbegründet geschehen ist.

Moskau fordert von Schweden und Norwegen Freihäfen?

Stockholm. Nach dem Austausch der ratifizierten Friedensverträge in Moskau werden zwischen Rußland und Finnland die Handelsverhandlungen aufgenommen. In der schwedischen Hauptstadt will man aus Moskau erfahren haben, so meldet

wenigstens „Aftonbladet“, daß Moskau von Schweden und Norwegen zur Abwidlung eines Teiles seines Seehandels Freihäfen fordert.

Welche diese sein sollen, darüber hat sich Moskau noch nicht erklärt.

Mündliche Prüfung in den Mittelschulen abgeschafft

Bukarest. Sant dem neuen Mittelschulgesetz muß der ganze Stoff des Schuljahres aus allen Gegenständen (Zeichnen, Turnen usw. ausgenommen) zwischen den 1. und 25. Mai wiederholt werden. Neuer Lehrstoff darf nicht mehr unterrichtet werden. Die mündlichen Prüfungen fallen weg, demgegenüber soll jeder Schüler in der Wiederholungszeit zweimal antworten. Vom 25. Mai bis zum 20. Juni sind schriftliche, sogenannte Prüfungsarbeiten, zu machen, die gleich der ganzen Jahresleistung

sind. Das „Schwindeln“ bei solchen, aber nur ein Versuch, wird schwere Folgen haben. Die Noten der Nebengegenstände zählen bei der Berechnung der Mittelnote nicht mit.

Wer den Prüfungsarbeiten unentschiedigt fern bleibt, wird als durchgefallen betrachtet. Wer sie aber krankheitshalber versäumt, kann sie im September ablegen, wovon aber der Betreffende auch eine mündliche Prüfung zu bestehen hat.

Das graue Gitter

Der Lebensroman eines deutschen Mädchens in China von B. Gerde.

(37. Fortsetzung.)

„Gut“, gab Hellmann zu, „also nicht. Aber irgend etwas stimmt trotzdem nicht. Ganz und gar nicht. Nimm jedenfalls diesen Revolver auf die Reise mit. 24 schüssig, Schnellfeuer Magazin. Hat mir auf meiner Reise nach Tschentu gute Dienste geleistet. Ist besser, als daß dich die Wonts, die ewig hungrigen chinesischen Hunde aus dem Dünghaufen scharren. Ich denke nämlich, daß Mr. Whatt es darauf abgesehen hat. Also leb' wohl und mach keine Dummheiten...“

Wolf Hesselkamp sah seinem Freunde noch nach, bis er im Getümmel der Hauptstraße verschwunden war. Dann rief er eine Riksha.

Er bemerkte nicht, daß ihm ein Chinese folgte. Er merkte auch nicht, daß Tü Lung einen anderen Riksha nahm. Wolf Hesselkamp liebte mit seinen Fingern in der Rocktasche die kühle, glatte Fläche des Revolverhäftes.

„Zur Office der Nippon Gesellschaft“, rief er dem schweigenden Riksha-Kuli zu.

Aus dem holprigen, müde gebrannten Pflaster der Seitengasse, in der Wolf jetzt fuhr, stieg die Tageshitze schwelend die Stockwerke empor. Wolf Hesselkamp fühlte sich auf einmal so schlapp, seine Haut schien von dem ständig quälenden Schweiß gedunsen.

Der Kuli begann immer schneller zu laufen. Es ging jetzt bergab. Wolf Hesselkamp hörte das Klappern eines Rikshakulis hinter sich. Es war ihm gleichgültig. In wenigen Minuten war er bei dem Büro der japanischen Schiffahrtsgesellschaft.

Eine Fahrkarte nach Hongkong. Erreiche ich noch die „Vittoria Maru?“ fragte er.

„Gewiß“, antwortete höflich der japanische Angestellte. „Welche Klasse wünschen Sie zu reisen?“

Wolf Hesselkamp überlegte einige Sekunden.

„In der zweiten“, gab er dem erstaunten Clerk zur Antwort.

Grete war froh, daß es auf der „Niso Maru“ keine kleinen Tische gab. Man saß in einem altmodisch eingerichteten Speisesalon, an dessen Wänden rote Blüschwirbel standen.

Die Gesellschaft an der langen Tafel in der Mitte bestand überwiegend aus Weißen. Grete saß neben Mr. Whatt. Sie hatte am Abend mit ihm drei Worte mehr gewechselt. Zum Frühstück war Mr. Whatt nicht erschienen. Jetzt saß man zum ersten Lunch beisammen und beugte neugierig seine Mitreisenden.

Der Tischnachbar Gretes stellte sich als Dr. Spindler vor. Sein Akzent verriet den Deutschen.

„Sie sind Arzt?“ fragte Grete.

„Haben Sie mich denn für einen Juristen gehalten?“ lachte Dr. Spindler. Er mochte ungefähr 35 Jahre alt sein, von seinem linken Ohr lief ein Schmiss bis zum Mundwinkel.

„Ich bin Krankenpflegerin“, sagte Grete leichthin. Es war ihr darum zu tun, daß ihre Stellung neben Mr. Whatt ein für allemal festgestellt wurde.

„Vortrefflich“, lachte Dr. Spindler, „dann können wir ja unverzüglich mit dem Fachimpfen beginnen.“

Man kam übrigens bald mit allen Tischgefährten ins Gespräch. „Unsere Niso Maru ist so ziemlich das verwanzeste Boot des Gelben Meeres“, sagte Mr. Utterbury, ein Großkaufmann aus Schanghai. „Aber wer will 45 Stunden mit der Eisenbahn nach Dairen fahren?“

(Fortsetzung folgt.)